

# Altpreussische Zeitung

Elbinger Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.



Inserate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belagszemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Max Wiedemann in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing.

Nr. 246.

Elbing, Mittwoch, den 20. Oktober 1897.

49. Jahrgang.

## Die Militärstrafprozessreform

Ist auch nach den letzten Konferenzen des Kaisers mit seinen Ministern nicht vom Fleck gerückt, darüber kann nach den offiziellen Mittheilungen kein Zweifel bestehen. Es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß in nächster Zeit darüber eine Entscheidung getroffen wird. Der Kaiser ist wieder von Berlin abwesend und auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich am Dienstag zum Aufenthalt nach Schillingfürst. Daß es mit der Einlösung des vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe dem Reichstag gegebenen Versprechens trübe aussieht, läßt sehr deutlich ein Artikel der „Münch. Allg. Ztg.“ erkennen, deren Beziehungen zum Reichskanzleramt bekannt sind. Mit großer Schärfe wird darin betont, daß keinerlei Bemühen versucht wird, die Thatsache verschleiern könnten, daß der Kaiser nicht gewillt ist, den Fürsten Hohenlohe in die Lage zu versetzen, eine Militärstrafprozessordnung dem Reichstag vorzulegen, welche inhaltlich den Forderungen entspricht, die auch durchaus gemäßigten Kreise an jene Vorlage stellen. Die Abneigung des Kaisers, dem gewiß ehrlich gemeinten Wunsche des Fürsten Hohenlohe zu entsprechen, kann zweierlei Gründe haben. Entweder will der Monarch diesem Reichskanzler eine parlamentarische Kräftigung nicht mehr zu Theil werden lassen, oder er hat als oberster Kriegsherr seiner preussischen Truppen Bedenken gegen wesentliche Bestimmungen des ihm vorliegenden Entwurfs. In beiden Fällen ist klar, daß Fürst Hohenlohe nicht mehr im Amte bleiben sollte. Mit einer halben, zerstückelten Militärstrafprozessordnung oder gar keiner vor den Reichstag zu treten, geht für den gegenwärtigen Reichskanzler nicht an; darunter würde eine deutsche Institution leiden, die uns höher steht als jede Person: die monarchische Gewalt. Jeder Reichskanzler und Ministerpräsident ist der Repräsentant der Willensmeinung seines Souveräns gegenüber der zur Mitwirkung an der Gestaltung der öffentlichen Dinge berufenen verfassungsmäßigen Vertretung des Volkes. Die Möglichkeit solcher Repräsentanz hört auf, wenn greifbar für Jedermann wird, daß der Minister nicht mehr den Willen des Monarchen hinter sich hat. In einem solchen Falle leidet nicht nur unvermeidlich das Ansehen des obersten Beamten in unerträglich Weise mit, sondern weil die eigentliche Willensmeinung der Krone vor dem Parlament zu vertreten bleibt, verliert auch sie an ihrem berechtigten maßgebenden Einfluß. Darin liegt eine fortgesetzte Gefährdung unserer inneren Zustände, die das politische Gewissen offen verurtheilen muß. Mit vollem Rechte wird die Forderung erhoben, daß an Stelle des Fürsten Hohenlohe ein Mann treten muß, der die Verantwortung für eine derartige Negation mit dem Monarchen, nach dem ihm zukommenden Maße tragen will.

Jedenfalls wird es der Reichstag an einer scharfen Kritik der bisher beliebten Politik des Fortwärtels nicht fehlen lassen. Aufeinander hängt mit der dilatorischen Behandlung der Militärstrafprozessreform auch die Verzögerung der Entscheidung über die Einberufung des Reichstags zusammen. Während es ursprünglich hieß, daß der Reichstag Anfang November zusammentreten werde, wird jetzt Ende November als frühester Termin angegeben. Im „Hamb. Corr.“ wird sogar davon gesprochen, daß der Reichstag erst in den Anfangstagen des Dezember seine Session eröffnen werde. Begründet wird dieses Hinausschieben der Reichstags-Einberufung damit, daß noch kein hinreichendes Berathungs-Material festgestelt sei. Der Grund dürfte aber mehr den Charakter einer Ausrede haben, denn es ist bekannt, daß außer dem Etat bereits mehrere Gesetzentwürfe genügend vorbereitet worden sind. Mit Rücksicht auf die Neuwahl des Reichstages ist diese Hinausschiebung des Beginns der letzten Session bedauerlich. Je früher der Reichstag mit seinen Arbeiten fertig ist, um so eher können die Neuwahlen ausgeschrieben werden. Die Vornahme der Neuwahl im Sommer nächsten Jahres dürfte weder der Regierung noch den einzelnen Parteien willkommen sein.

## Die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Wiesbaden.

Am Geburtstage des unergelichen Kaisers Friedrich fand in Wiesbaden in Gegenwart des Kaiserpaars, der 3 ältesten Prinzen und der Kaiserin Friedrich, welche um 11 Uhr 40 Min.

mittels Sonderzuges von Cronberg eintraf und vom Kaiserpaar auf dem Taunusbahnhof empfangen wurde, statt. Anwesend waren ferner Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Erbprinzessin von Meiningen, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Feldmarschall Graf Blumenthal, die Votschafter Fürst Radolin und Graf zu Guleburg und der Generaladjutant weiland Kaiser Friedrichs III., General der Infanterie von Mischke.

Auf dem Theaterplatz, der reichen Flaggen-schmuck aufwies, fand die Denkmalsenthüllung statt. Nach dem Eintreffen des Kaiserpaars, das mit Fanfarenklängen begrüßt wurde, wurde vom Theater-Orchester, 30 Posaunenbläsern, sowie einem gemischten Sängerkhor von 500 Personen die Hymne aus „Judas Maccabäus“ vorgetragen. Oberbürgermeister Dr. v. Zell hielt Namens der Stadt eine kurze Begrüßungsansprache an die Majestäten, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar schloß. Nach einer ebenfalls vom Orchester und dem Sängerkhor vorgetragenen Hymne von Stud hielt der Vorsitzende des Denkmalkomitees, v. Hülsen, die Festrede, an deren Schluß er sich vom Kaiser die Genehmigung erbat, die Hülle des Denkmals fallen zu lassen. Im Augenblick des Fallens der Hülle präsentirten die Nationalhymne und läuteten von allen Thürmen der Stadt die Glocken; von den Höhen herab ertönte Geschützsalut. Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen war, unterhielt sich der Kaiser lebhaft mit der Kaiserin Friedrich. Sodann unternahmen der Kaiser, die Kaiserin Friedrich und Prinz Heinrich, welcher die Kaiserin führte, gefolgt von den drei Prinzen, einen Rundgang um das Denkmal. Bei diesem Rundgange sprach der Kaiser, ebenso die Kaiserin Friedrich dem anwesenden Bildhauer Uphues ihre besondere Anerkennung aus. Dann nahm der Kaiser die Parade über die aus einem kriegsstarken Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 80 von Gersdorf, einer kriegsstarken Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 81 und der Viebericher Unteroffizier-Schule, sowie einer Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments zusammengeführten Truppen ab. Der Kaiser trug die Uniform der Kaiserin Auguste Viktoria in schwarzer Toilette erschienen war. Nach der Parade begaben sich die Herrschaften in das Schloß zurück.

Abends fand im königl. Schlosse eine Festtafel zu 112 Gedecken statt. Der Kaiser sprach bei derselben der Stadt Wiesbaden seinen Dank für das prächtige Denkmal aus; er gedachte der vielen Beziehungen, die Kaiser Friedrich mit Wiesbaden verbunden und der zahlreichen Besuche, die ihn und sein Haus hierher führten. Schließlich sprach der Kaiser die Absicht aus, die Saalburg bei Homburg zu einem Museum für Alterthümer zu machen.

Die Kaiserin Friedrich und die Erbprinzessin von Meiningen waren um 4 Uhr nach Cronberg zurückgekehrt. Bis zum Bahnhof gab ihnen das Kaiserpaar und die kaiserlichen Prinzen das Geleite.

Wie der „Rheinische Kurier“ meldet, hat der Kaiser heute die Kaiserin Friedrich zum Chef des Füsilier-Regiments Nr. 80 ernannt.

Der Kaiser verlieh dem Bildhauer Uphues den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

## Fahnenweihe.

Bei prächtigem Wetter fand Sonntag Vormittag auf der Straße vom Denkmal Friedrichs des Großen bis zum Lustgarten in Berlin, ein glänzendes militärisches Schauspiel, die Weihe der 63 neuen Fahnen von Regimentern des Gardekorps (des 1. und 2. Bataillons des 5. Garde-Regiments und des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5) und des 1. bis 11. und 15. bis 17. Armeekorps (Nt. 76, 96, 146—152, 154—167, 169—176). Vor dem Denkmal war ein Feldaltar errichtet, umgeben von Trophäen, Trommelpyramiden und Blatt-pflanzen, flankirt von zwei Geschützen; am Denkmal hatten die Trompeterkorps des Regiments Garde du Corps und des Garde-Kürassierregiments, hinter denselben die Haupt-Kadetten-Anstalt Aufstellung genommen. In zwei langen Reihen zogen sich Truppenabtheilungen der Berliner, Potsdamer, Charlottenburger, Spandauer und Lichtfelber Garnisonen mit ihren Musikkorps und ihren Fahnen von der Charlottenstraße bis zur Schloßbrücke hin. Im Lustgarten stand die Leibbatterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments. Sämmtliche Truppen waren im Parade-Anzug erschienen, die

Infanterie war in Kompanie-Kolonnen aufmarschirt. Generalmajor von Kessel, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, befehligte die Parade. Am Altar hatte sich die Militär-Geistlichkeit eingefunden, darunter der evangelische und der katholische Feldpropst der Armee und der evangelische Garnison-pfarrer Goens, während der weitere Halbkreis um den Altar sich allmählich mit einer glänzenden Berammlung füllte. Es erschienen die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses und die im Gardekorps dienenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, das Hauptquartier, die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der Kriegsminister Generalleutnant von Gölzer, der Chef des Generalstabes General der Kavallerie Graf von Schlieffen, der Gouverneur von Berlin, General der Kavallerie, Graf von Wedel, der Kommandant von Berlin, Generalmajor v. Rasmer, die kommandirenden Generale der oben genannten Armeekorps, die Regimentskommandeure der beteiligten Truppentheile, ferner die Generalität und Admiralität und die fremdherrlichen Offiziere. Um 10 Uhr erschien der Kaiser, hinter ihm Generaloberst Graf v. Waldersee. Während des Präsentirens der Truppen trat die Kaiserin mit den jüngsten Söhnen, den Prinzen Oskar und Joachim, und großem Gefolge auf den Balkon der ersten Etage des Palais Kaiser Wilhelms I. heraus. Die neuen Fahnen rückten in drei Zügen unter den Klängen des Hofschen Marsches an. Auf die rechten Flügel der drei Fahnensektionen waren der Kronprinz, Prinz Giel Friedrich und Prinz Friedrich Wilhelm, jüngster Sohn des Prinzen Albrecht, als schließende Offiziere die Prinzen Adalbert und August Wilhelm eingetreten. Alle trugen die Uniform des 1. Garderegiments mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, das auch die Kaiserin angelegt hatte. Nachdem der Kaiser das Zeichen zum Beginn der Feier gegeben, erklang das von den Trompetern der Garde du Corps und der Garde-Kürassiere am Denkmal geblasene Gebet aus dem Zapfenkreuz: „Ich bete an die Macht der Liebe“, nach welchem der Garnisonpfarrer Goens nach kurzem Gebet die Weiherede hielt. Als der Geistliche die Segensworte über die gesentten Fahnen sprach, erdröhnten vom Lustgarten her dreund-dreißig Kanonenschüsse zum Salut. Die Trompeter spielten das altniederländische Lied: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“. Nunmehr gab der Kaiser den Befehl zu „Gewehr über“ und richtete an die Kommandeure der Regimenter, welche neue Fahnen erhalten, folgende Ansprache:

„Die vor dem Altare Gottes soeben mit seinem Segen geweihten Fahnen übergebe ich nunmehr den neuen Regimentern, welche unsere Armee, sich stets wieder erneuernd und verjüngend, aus den Reihen ihrer altbewährten Regimenter hat neu erstehen sehen. Ich thue dies an geweihter Stätte, vor dem Denkmal des großen Königs und vor dem Fenster des großen Kaisers. Nicht minder heilig wie die Stätte ist uns auch der Tag. Es ist der Jahrestag des großen Sieges, da das deutsche Volk zum ersten Male vorahnend erschauen durfte das Morgenroth kommender Vereinigung und dadurch bedingter zukünftiger Größe. Der Tag, an dem in ewiger Erinnerung von Deutschlands Bergen die Oktoberfeuer leuchten, ist der Geburtstag des heldenhaften ersten Deutschen Kronprinzen und zweiten Deutschen Kaisers. Aus den altbewährten Regimentern, die er zu Kampf und Sieg geführt, sind die Stämme für die neuen entnommen, denen nunmehr auch ihre Feldzeichen übergeben werden. Möge der allmächtige Gott, der es mit unserem Preußenland und unserem gesammten deutschen Vaterland stets so treu und gut gemeint hat, ein gnädiger Eideshelfer sein all den Tausenden von deutschen Jünglingen, die aus des Volkes Kreisen zu diesen neuen Fahnen strömen werden, wenn sie vor ihnen ihren Fahneneid ablegen. Mögen in den Regimentern nach dem Vorbilde des herrlichen Kaisers seine Haupteigenschaften weiterleben: die völlige selbstlose Hingabe an das Ganze, das rücksichtslose Einsetzen der eigenen Fähigkeiten, körperlicher wie geistiger, für den Ruhm der Armee und die Sicherheit unseres geliebten Vaterlandes. Dann werden, daß bin ich überzeugt, auch bei den neuen Regimentern fest und unverwundt die Grundvesten bestehen, auf denen unseres Heeres Disziplin beruht: die Tapferkeit, das Ehrgefühl und der absolut bedingungslose Gehorsam. Dieses sei mein Wunsch für die neuen Regimenter!“ Dann gab der Kaiser Befehl zum Präsentiren

als erstes Honneur vor den geweihten Feldzeichen, die sich abermals senkten. Als die Musik verklungen war, brachte Generaloberst Graf Waldersee ein dreimaliges Hurrah! auf den obersten Kriegsherrn aus.

Bei der Tafel im Schlosse brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Das anbrechende Jahr hat am 22. März vor des großen Kaisers historischem Gefenster, uns Allen so theuer in der Erinnerung, die ruhmbedeckten und lorbeerbekränzten Fahnen Seines Gardekorps und Seiner Leib-Regimenter stehen sehen, das sinkende Jahr erblickt an derselben Stelle, am Geburtstage Seines heldenhaften Sohnes, die neuen Fahnen der neuformirten jungen Regimenter. Möge der Segen Gottes auf diesen Fahnen ruhen, und mögen diese in schweren wie in guten Zeiten ihren Regimentern stets voran wehen mit der Devise: Mit Gott für König und Vaterland! Allzeit stets bereit für des Reiches Herrlichkeit! Ein Hurrah den neuen Regimentern!“

## Die französischen Radikalen gegen Méline.

Vor etwa acht Tagen hielt der französische Ministerpräsident Méline in Remiremont vor seinen Wählern eine Programmrede, in welcher er die Anschulldigung zurückwies, die republikanische Partei in zwei Theile zerprengt zu haben. Er gab vielmehr den Radikalen allein an der Spaltung Schuld, welche sich immer mehr den Sozialisten zuwendeten, und forderte zum Zusammenhinh aller gemäßigten Elemente gegen den extremen Radikalismus und Sozialismus auf. Hiergegen ist nun am Sonnabend der Vorgänger Mélines, der frühere radikale Ministerpräsident Leon Bourgeois, in die Schranken getreten. Die Rede, welche er an diesem Tage auf einem ihm zu Ehren in Chalons-sur-Marne veranstalteten Banket hielt, ist eine offene Kriegserklärung an das Cabinet Méline. Bourgeois führte aus:

Das gegenwärtige Cabinet habe nicht die Mehrheit der Republikaner für sich, es führe Krieg gegen die alten Republikaner, vollbringe aus Furcht vor der Demokratie keine Reform, treibe Reaktion zu Gunsten gewisser Privilegirter und habe nur das Ziel, bei den Neuwahlen zu dominiren. Er (Bourgeois) wolle weder Reaktion noch Revolution, sondern Evolution durch regelmäßigen und friedlichen Fortschritt, während das Cabinet die Reaktion vorbereite und den Weg des Fortschritts hemme. Die Drohung mit der Auflösung der Kammer schrecke ihn nicht. Seine Freunde seien bereit, vor dem Lande zu erscheinen. Das Cabinet bereite eine offizielle Kandidatenliste vor, die nur der Rechten und den Allirten nutzen werde. Die Republikaner würden aber zu siegen wissen, wie am 16. Mai. Redner protestirt sodann dagegen, daß sich Rom in die inneren Angelegenheiten Frankreichs bei den nächsten Wahlen einmische.

Hiermit sind die Brücken jeder Verständigung zwischen den Radikalen und dem regierenden Cabinet abgebrochen. Ein heftiger Kampf steht bevor, auf dessen Ausgang man recht gespannt sein darf.

## Deutschland.

Berlin, 18. Oktober.

— Sonntag früh um 8 1/2 Uhr legten der Kaiser und die Kaiserin im Mausoleum Kaiser Friedrichs III. einen Lorbeerkranz, geschmückt mit Weiden und Tuberosen sowie mit einer Atlaschleife, welche die Initialen des Kaiserpaars trägt, nieder. Am Montag trafen außer der Kranzspende der Großherzogin von Baden zahlreiche Kränze und Deputationen mit Kranzpenden von Offizierkorps, Vereinen zc. ein.

— Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Das Staatsministerium hat dem Ober-Präsidenten von Schlesien Fürsten von Hatzfeld-Trachenberg nochmals 500.000 M. Staatsgelder zur Beseitigung der Ueberschwemmungsschäden überwiesen.

— Der Herzog von Cumberland hat einen hannoverschen Adligen, dem Rittmeister a. D. von Reden, ein aus Gmunden vom 8. d. M. datirtes langes Handschreiben zugehen lassen, in welchem er die ihm und seiner Gemahlin anlässlich der neulichen Konfirmationsfeier in Gmunden aus Hannover zugegangenen zahlreichen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit mit Dank erwidert, um dann wie folgt fortzufahren: „Daß in allen Lagen des Lebens diese treue Theilnahme und Anhänglichkeit mich und mein Haus stets umgiebt, ist mir eine wirksame Hilfe in allen schweren Zeiten. Ich erwiderte diese Treue



Fräulein Bahner angetroffen, welche ihm erklärt habe, daß sie das Geschäft übernommen habe. Den Angekl. Bahner habe er erst später getroffen, und dann den gesamten Waarenbestand nebst den vom Gerichts-Vollzieher Nickel gepfändeten Waare an Herrn Kaufmann Enß, theils auch an Frä. Bahner hier selbst für etwa 700 Mk. verkauft. Er habe auch die Einsicht gewonnen, daß der Angekl. Bahner einen täglichen baaren Erlös von durchschnittlich 44 Mk. gehabt habe, somit als Kaufmann und nicht als Hüter anzusehen sei, weshalb er auch die Verpflichtung zur Buchführung hatte, die Bücher seien aber sehr unübersichtlich geführt und eine Bilanz sei nicht gezogen. Gerichts-Vollzieher Nickel: Er habe am 8. Februar d. J. wegen einer rechtskräftigen Forderung von 600 Mk. die erste Pfändung vorgenommen. Am 12. Februar erfolgte eine zweite Pfändung und habe er da beschlagnahmt, sämtliche am 8. und 12. gepfändeten Sachen nach der Pfandkammer zu schaffen. Bei der letzten Pfändung seien auch die Angekl. Herrmann und v. Jablonowski zugegen gewesen, welche sich bei der Verwiegung behilflich zeigten. Der Wagen zum Transport der Waaren sei erst in der Abendstunde gekommen und sei ihm beim Ausladen des aufgenommenen Pfändungs-Protokoll abhandeln gekommen, weshalb er ein neues Verzeichnis der auf den Wagen gelangenden Waaren anfertigen mußte. Zu bemerken habe er noch, daß zur Deckung der zweiten Forderung der Waarenbestand nicht zureichte, weshalb er am 15. Februar noch einmal zur Pfändung schreiten wollte. An diesem Tage habe er denn noch eine verschlossene Bodenammer gefunden, in der sich Waaren befanden.

Auf das Verlangen, ihm die Kammer zu öffnen, habe Bahner erklärt, keinen Schlüssel zu haben, worauf v. Jablonowski die Haspe gewaltsam herausriß und die Thüre öffnete. Er pfändete hierauf noch alle auf der Kammer befindlichen Sachen. Angekl. Bahner erklärt hierauf noch, daß er am 12. Februar den Gerichts-Vollzieher Nickel ersucht habe, die gepfändeten Sachen noch am selben Tage herauszuschaffen, was auch geschah, da seine Schwester ein neues Geschäft einrichten wollte. (Fortsetzung folgt.)

### Telegramme.

**Darmstadt, 19. Okt.** Das russische Kaiserpaar, der Großherzog und die Großherzogin trafen heute aus Koburg hier wieder ein.

**Budapest, 19. Okt.** Der Kaufmann Ludwig Weintraub in Bezprim verwundete seine Gattin durch einen Schuß in die Brust, und schoß sich dann selbst eine Kugel in den Kopf; beide schweben zwischen Leben und Tod.

**Wien, 19. Okt.** König Alexander von Serbien und König Milan sind gestern Abend nach Belgrad abgereist.

**Belgrad, 19. Okt.** Die Könige Alexander und Milan sind aus Wien hier wieder eingetroffen.

**Paris, 19. Okt.** Mehrere Deputirte haben in Chateaubain der Enthüllung eines Denkmals zu Ehren der Vertheidiger dieses Ortes im deutsch-

französischen Kriege nicht beigewohnt, weil der Marineminister Besnard ihre Reden vorher im Wortlaut vorgelegt haben wollte. Auch Déroulède blieb der Feier aus diesem Grunde fern.

**Paris, 19. Okt.** In Drau sollten dieser Tage 4 Fremdenlegionäre, darunter 2 Deutsche, hingerichtet werden, weil sie ein Arrestlokal in Brand gesetzt hatten. Jetzt sind sie zu zwanzigjähriger bezw. lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

**Madrid, 19. Oktober.** Der Ministerpräsident Sagasta ist erkrankt und muß das Bett hüten.

**Brüssel, 19. Okt.** Eine Frau wurde hier verhaftet, die acht kleine Kinder lebendig verbrannt haben soll.

**Rom, 19. Okt.** An Bord des nach Amerika abgehenden Dampfers „Agordat“ erkrankten 200 Auswanderer an Vergiftung durch schlecht gereinigtes Kochgeschirr. 60 mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

**Konstantinopel, 19. Oktober.** Die Militärattachees sind heute Abend nach Saloniki abgereist, von wo sie sich zur Grenzabsteckung nach Thessalien begeben.

**Kai, 19. Oktober.** Die Division des Generals Yeatman Biggs trieb nach heftigen, den ganzen Tag andauernden Gefecht eine große Ansammlung von Eingeborenen über Chagrutal, westlich vom

Fort Gulistan in die Samana-Berge zurück. Die Gordon-Hochländer und die Gurkas erlitten das Plateau von Margai, erlitten aber schwere Verluste.

### Telegraphische Börsenberichte.

**Berlin, 19. Oktober, 2 Uhr 25 Min. Nachm.**

Börse: Schwankend.	Cours vom	18,10	19,10
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		102,70	102,90
3 1/2 pCt. " "		102,80	102,90
3 pCt. " "		96,80	96,80
3 1/2 pCt. Preussische Conßols		102,70	102,90
3 1/2 pCt. " "		102,80	102,90
3 pCt. " "		97,50	97,50
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		99,70	99,80
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		99,70	100,00
Oesterreichische Goldrente		104,60	104,60
4 pCt. Ungarische Goldrente		103,10	103,30
Oesterreichische Banknoten		169,90	170,10
Russische Banknoten		216,50	216,40
4 pCt. Rumänier von 1890		91,90	91,90
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.		64,60	64,30
4 pCt. Italienische Goldrente		92,80	92,70
Disconto-Commandit		207,50	207,50
Marienb.-Blawf. Stamm-Prioritäten		120,40	120,40

### Preise der Coursmaßer.

Spiritus 70 loco	43,10	M
Spiritus 50 loco	62,80	M

**Königsberg, 19. Oktober, 12 Uhr 50 Min. Mittags.**  
 Von Portatius & Grothe,  
 Getreide-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)  
 Spiritus pro 10,000 L. % excl. Faß.

Loco nicht contingentirt	45,00	M	Brief
Oktob.	44,40	M	Brief
Loco nicht contingentirt	44,00	M	Geld
Oktob.	43,80	M	Geld

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unseres geliebten Onkels, des Herrn  
**Pfarrer em. J. Salomon**  
 sagen wir unseren besten Dank.  
 Elbing, den 19. Oktober.  
**Die Hinterbliebenen.**

Für die so überaus zahlreichen Beweise warmer Theilnahme, die uns beim Dahinscheiden unserer geliebten Mutter so wohlgethan, sprechen wir, da es unmöglich ist, sich an jeden Einzelnen zu wenden, nur auf diesem Wege allen unseren tiefgefühlten Dank aus.  
**Rose Krüger. Marie Krüger.**  
**Elise Bertram, geb. Krüger.**

**Liberaler Verein.**  
 Mittwoch, den 20. Oktober d. J., Abends 8 1/2 Uhr.  
 Spicingstraße 10.  
 Der Vorstand.

**Elbinger Standesamt.**  
 Vom 19. Oktober 1897.  
**Geburten:** Kutscher Wilhelm Marienfeld L. — Barbier Ernst Dautert L. — Malermeister Georg Seiffert L. — Ingenieur Gustav Henke L. — Fabrikarbeiter Carl Eisenblätter S. — Factor Gustav Wig S. — Maschinen-techniker Paul Voße L.  
**Aufgebote:** Bauhreiber Hermann Borowik mit Marie Raabe. — Former Jan Ernestin-Elbing mit Katharina Sornegki-Heiligenbeil. — Bureaubeamter Bruno Waldemar Alwin Baeder-Danzig mit Marie Louise Wilhelmine Bau-Danzig. — Knecht Hermann Behrmann-Elbing mit Wilhelmine Erdmann-Reichertsvalde. — Arbeiter August Kater-Gadinen mit Anna Liedtke-Gadinen. — Fabrikarbtr. Friedrich Kaiser-Elbing mit Marie Werner-Seepoth. — Arbeiter Heinrich Schiller mit Agnes Moderau.

**Bürgerressource.**  
 Sonnabend, den 23. d. Mts.,  
**Soirée.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Bürgerressource.**  
 Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Oktober 1897:  
**Humoristische Abende**  
 der  
**Leipziger Humoristen u. Quartettsänger.**  
 Herren: **Tesch, Plötz, Hendrichs, Christen u. Krone,** sowie des vorzüglichsten Damen-Darstellers Herrn **Walder.**  
 Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 75 s. Im Vorverkauf bei Herrn R. Selekmann, Conditoreibefitzer, 60 s.  
 Es finden nur diese beiden humoristischen Abende statt. Dem Familien-Publikum bestens empfohlen.  
 Ueberall großer Erfolg!

**Kathol. Arbeiterverein.**  
 Das Vereinsmitglied **Wilhelm Winter,** Grubenhagen Nr. 8, wird Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, beerdigt.

### Liederhain.

**Stadt-Theater.**  
 Donnerstag, den 21. Oktober.  
 (Duzendbillets gültig.)  
 Novität! **Einlame Menschen.** Novität!  
 Zum 1. Male:  
 Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Repertoirestück sämtlicher Bühnen. (Frau Vockerath: Frau Direktor Beese.)  
 Freitag, den 22. Oktober.  
 Zum 4. Male:  
**Die goldene Eva.**  
 Verlustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan u. Koppel-Elsfeld (Verfasser der Lustspiele „Comteh Suckerl“ und „Renaissance“.)  
**Voranzeige!**  
 Sonntag, den 24. Oktober:  
**Verliebte Mädchen.**  
 Große Posse mit Gesang in 5 Bildern von J. Hermann und Keller. Musik von Roth.

**Kassenöffnung:** Vorm. 10—1 Uhr, Nachm. 3—4 Uhr, Abends 6 1/2 Uhr.  
 Anfang 7 Uhr.

**ff. Pflaumenkreide**  
 per Pfund 35 Pfg.  
 empfiehlt die  
**Obsthalle,**  
 Alter Markt.

**Ein Factor**  
 kann eintreten.  
**Gustav Herrmann Preuss,**  
 Heilige Geistsstraße.

# Die schönsten Kleiderstoffe

für Haus-, Straßen- und Gesellschafts-Toiletten, vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack,  
 täglich frisch eingehende Neuheiten.

Ganz besonders preiswerth empfehle:  
**Einen grossen Posten**  
 Reinwollener doppeltbreiter Kleiderstoffe  
 in Satin, Crêpe u. Cheviot-Geweben, zum Preise von 45, 55, 60, 75, 80 u. 95 Pf.

**Alt. Markt 40. Gustav Jacoby, Alt. Markt 40.**

### Tages-Ordnung zur Stadtverordneten-Sitzung am 22. Oktober cr.

1. Wahl von 4 Mitgliedern und 4 Stellvertretern als bürgerliche Mitglieder der Ersatz-Kommission für den Stadtkreis Elbing.
  2. Wahl von Vertrauensmännern für die Wahl der Schöffen und Geschworenen pro 1898.
  3. Jahresrechnung des städt. Wasserwerks pro 1896/97.
  4. Vertretung eines erkrankten Lehrers.
  5. Die Stadtkämmererstelle betreffend.
  6. Gabenbewilligung aus der Heil-Geist-Hospitalskasse.
  7. Betrifft die Verwaltung der Registraturgeschäfte im Bureau I.
  8. Den Unterstützungsfonds betreffend.
  9. Anstellung eines Bureau-Assistenten.
  10. Besetzung einer ständigen Hilfsarbeiterstelle.
  11. Pachtvertrag betreffend.
  12. Erwerb von Straßenterrain.
  13. Ankauf eines Grundstücks.
  14. Einführung einer Umsatzsteuer.
  15. Einrichtung neuer Straßenlaternen.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.**  
 gez. Horn.

**Knaben, Mädchen,**  
 die Wickel- und Cigarrenmachen, die nur Wickel- oder Cigarrenmachen erlernen wollen, sowie ausgebildete Wickel- und Cigarrenmacherinnen stellen jeder Zeit ein  
**Loeser & Wolff.**  
**Ein Ofen**  
 ist zum sofortigen Abbruch zu verkaufen.  
**Herrnstraße 7.**

**Thonfliesen, Thonröhren, glasirt, Thonkrippen, glasirt,**  
 empfiehlt bei großer Auswahl  
**C. Matthias,**  
 Schleusendam 1.

**Der Pferdemarkt in Königsberg i. Pr.**  
 auf dem Ausstellungsplatz vor dem Steindammer Thore findet am 26., 27., 28. Oktober cr. statt.  
 Näheres durch **Generalsecretär Riebensahn** in **Mittelhufen** (Postort)

**Brennapparate u. Holzbrandsachen**  
 in bekannt sauberster Ausführung und feinstem Holz empfiehlt  
**Bruno Ernst,**  
 Heiligegeiststr., Ecke Mauerstr.

**Tafel- u. Kochobst**  
 empfiehlt billigst die  
**Obsthalle Alter Markt.**  
**Glasergefellen**  
**E. Scheffler,**  
 Lange Hinterstraße.

**Nussb.-Pianino,**  
 neu, kreuzs. Eisenbau, grosser Ton, ist billig zu verkaufen. In Elbing selbst befindlich, wird es franco zur Probe gesandt, auch leichteste Theilzahlung gestattet. Langjährige Garantie. Off an Fabr. **Stern, Berlin,** Neanderstrasse 16.

Krantheitshalber gebe ich mein Geschäft auf und stelle hiermit mein gesamtes Waarenlager zum

# Total-Ausverkauf.

Mein Waarenlager, für Herbst und Winter auf's Reichhaltigste assortirt, bestehend aus:

Tuchen — Buckskins — Kammgarnen — Cheviots — Paletot-, Mantel- und Joppen-Stoffen, wie bekannt nur bester Qualität; ferner: Teppichen — Läuferstoffen — Vorlagen — Tischdecken — Angorafellen — Reisedecken — Reiseplais — Schlafdecken — Flanellen — Frisaden — Boy's — Parchenden — Herrenwäsche — Handschuhen — Hüten — Hosenträgern — Schirmen etc., ebenfalls nur prima Qualitäten, muß bis zum 1. Januar geräumt sein; es wird daher zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

## Hugo Alex. Mrozek,

Friedrich Wilhelm-Platz 5.

### Neuheiten

in Tuchblousen, Goltjes- und Seidenblousen, Schulterfragen, Zuavenjäckchen, Tailen-Shawls und Tücher, Chenille-Kopftücher und -Häubchen, Damen- und Kinder-Capotten.

Wollene und Tuch-Röcke, Kinder-Tricots, Unterkleider für Herren und Damen, Handschuhe, Strümpfe, Beinlängen.

Seidene und wollene Halstücher, Federboa, Gesichtschleier, Schürzen, couleur und schwarze,

### Neuheiten

in Schlipfen, Hosenträgern, Kragen, Manschetten, Serviteurs,

Damen-Kragen, Schleifen, Manschetten, Sabots empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

## Anna Damm.

### Regenschirme

mit eleganter Ausstattung u. haltbarsten Bezugstoffen empfiehlt von 1,25 M. an

## Anna Damm,

Schmiedestraße 11, Ecke Mauerstraße.

### Corsettes,

in nur gut sitzenden Façons empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

## Anna Damm,

Schmiedestraße 11, Ecke Mauerstraße.

### Strickwollen,

in größter Farben-Auswahl, Zollpfund von 1.50 an

### Prima 8fach Rockwolle,

Zollpfund 2,70.

Zefier-, Moos-, Tauben-, Gobelin- und Kragen-Wollen empfiehlt

## Anna Damm.

## Kürschner's Bücherschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgetheiltes Band.

20 Pfennig

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verzeichnisse durch diese und Herrn. Sillger Verlag Berlin N.W. 7.

Was jetzt

erhalten

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1. A. Achleitner, Das Todtrey.     | 23. Babarykin, In der Geite des Wüchens.   |
| 2. G. Rens, Im Spieglein.          | 24. Berger, Imbline.                       |
| 3. A. v. Ferfall, Die Tragedie.    | 25. Stefania Keyser, Neuer Rave.           |
| 4. R. Elcho, Die Hühner.           | 26. Maximilian Schmidt, Die Blinde.        |
| 5. v. Kapf-Essenther, Keine Frau.  | 27. Johanna Schörring, Melitta.            |
| 6. M. v. Reichensbach, Die Hühner. | 28. Carl Etlar, Eine Salzmacht.            |
| 7. E. Ahlgren, Frau Marianne.      | 29. Fanny Kluck, Die Sommerkinder.         |
| 8. A. Niemann, Die Hühner.         | 30. F. de Boisgobay, Der Herr Marat.       |
| 9. Fischer-Salstein, Die Hühner.   | 31. von Schlicht, Point d'honneur.         |
| 10. G. v. Amynter, Die Hühner.     | 32. L. v. Sacher-Masoch, Die Stimme.       |
| 11. R. Ortman, Die Hühner.         | 33. v. Dedenroth, Die Hühner.              |
| 12. A. Andrea, Die Hühner.         | 34. B. Grotler, Die Hühner.                |
| 13. V. Blüthgen, Die Hühner.       | 35. J. L. L. v. Sacher-Masoch, Die Hühner. |
| 14. Oskar Höcker, Die Hühner.      | 36. V. Blüthgen, Die Hühner.               |
| 15. M. Lay, Die Hühner.            | 37. Bret Harke, Die Hühner.                |
| 16. Alex. Römer, Die Hühner.       | 38. Max Schmidt, Die Hühner.               |
| 17. A. Groner, Die Hühner.         | 39. Max Ring, Die Hühner.                  |
| 18. Doris v. Spitzgen, Die Hühner. | 40. R. Misch, Die Hühner.                  |
| 19. Ernst Pasqua, Die Hühner.      | 41. Crawford, Die Hühner.                  |
| 20. E. Klopfer, Die Hühner.        | 42. A. v. Winterfeld, Die Hühner.          |
| 21. A. Alexander, Die Hühner.      | 43. Bielefeld, Die Hühner.                 |
| 22. Ed. Müller, Die Hühner.        | 44. G. v. Salmer, Die Hühner.              |

Kürschner's Bücherschatz,

à Band 20 Pfg., stets vorrätig bei

A. Birkholz, Buchhandlung, Kettenbrunnenstraße 5.

Apfelmarmelade

per Pfd. 30 Pfg.

Kirschenmarmelade

per Pfd. 50 Pfg.

Beerenobstmarmelade I

per Pfd. 50 Pfg.

Beerenobstmarmelade II

per Pfd. 40 Pfg.

Stachelbeermarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 60 Pfg.

Erdbeermarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 75 Pfg.

Himbeermarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 75 Pfg.

Orangenmarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 1 M.

Apfelgelee I

per 1/2 Pfd.-Gl. 30 Pfg.

Apfelgelee II

per Pfd. 30 Pfg.

empfehlen die

### Obsthalle

Alter Markt.



Van Houten, Blooker, Hartwig & Vogel, Gaedtker, Stollwerk, Atlas-Cacao.

von der Königsberger Thee-Compagnie, von R. Seelig & Hiller zc. Atlas-Thee.

(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.

Specialität: Streichfertige Delfarben.

1897er

Himbeersaft,

pro Pfund 50 Pfg.

Kirschsaft,

pro Pfund 45 Pfg.

empfehlen die

### Obsthalle

Alter Markt.

Garantirt reines

### Schweineschmalz,

feine Tafel-Margarine

empfehlen preiswerth

Gustav Herrmann Preuss,

am Engl. Haus.

Habe mich hier als

### Sebeamme

niedergelassen und bitte um gütigen Zuspruch.

E. Kleiss,

Holzstraße Nr. 9a.

### Benno Damas

### Nachf.

Colonialwaaren-,

Delicatessen-,

Südfrucht- u.

Wein-Handlung.

## Damen- u. Kinder-Mäntel,

nur neue, moderne Sachen, verkaufe ich zu denkbar billigen Preisen.

Jaquettes, chicke Façons, farbig u. schwarz,

M. 4.50, 6.00, 8.00, 10.00, 15.00, 20.00 bis 50.00.

Kragen, schwarz und farbig, M. 9, 12, 15, 20 bis 75.

Capes in besonders geschmackvoller Ausführung, M. 12, 15, 20 bis 60.

Frauenmäntel m. abnehmbarem Kragen, M. 15, 18, 21 bis 45.

Paletots in Stoff und wattirt, von M. 6 bis M. 75.

Radmäntel, hübsche, neue Façons, von M. 6.50 an.

### Reinwollene Kleiderstoffe

in Cheviot, Tuch, Crêpe, Armure etc., — reizende Neuheiten, Meter von 50 Pf. bis M. 5.00, — in geschmackvoller, grosser Auswahl.

Gardinen, Teppiche, Portièren, Leinen- und Baumwollwaaren, Buckskins, Reisedecken, Schirme etc.

## Joh. Lau.

### Importirte Havanna-Cigarren,

direkter Bezug von Herm. Upmann & Co., empfiehlt zu billigen Preisen

## Julius Giebler Nachf.,

Sunterstraße 42.

### Selterser- und Sodawasser, Fruchtsaft-Brauselimonaden, Fruchtäfte, la Tafelmostich,

in jedem Quantum, destillirtes Wasser

empfehlen die Mineralwasser-Anstalt von Paul Liebeneiner,

vormalig Carl Rehfeld, Telephon 71. Elbing, Kettenbrunnenstraße 12/13.



